

## **Wilhelm, Bischof zu Münster**

von F. M. Driver

(Quelle: Westphälischer Kalender 1806)

Der Bischof Wilhelm, dieses Namens der dritte, verdient unstreitig sowohl unter die gelehrten Bischöfe als gute Regenten dieses vormaligen Hochstifts gezählt zu werden.

Er aus dem Geschlechte der Freiherren von Kettler entsprossen, Dompropst zu Münster und Rat des Herzogs Wilhelm von Cleve, der in wichtigen Geschäften ihn stets zu Rate zog und ohne ihn nichts unternahm. Er wurde im Jahre 1553 den 21ten Juli an Statt des in eben diesem Jahre am 15ten Juli verstorbenen Bischofs Franz von Waldeck erwählte, und schon im Jahre 1557 legte er die bischöfliche Würde nieder. Was ihn eigentlich zu diesem Schritt bewogen, hierüber wird sehr gestritten. Die meisten geben zur Ursache an, dass er den Papst den Bischofseid nicht habe leisten wollen. Wogegen dieser ihm die Bestätigung nicht habe erteilen wollen. Indessen findet man nicht, dass ihm sein Domcapitel darüber Vorwürfe gemacht habe; vielmehr lebte er mit diesem, sowie mit dem ganzen Lande in der besten Eintracht. Doch mochte er sich wohl dieser-halben nur electus monasterienis nennen und es ist auch nicht bekannt, dass er die Bischöfliche Weihe erhalten habe. Dass er großen Anstand gefunden, gesagten Eid zu leisten, erhellet aus dem zwischen ihm und dem Georg Cassander gepflogenen Briefwechsel. Und dieser zeigt, dass er in verschiedenen Glaubens-Punkten Zweifel gehegt, die ihn dann auch wahrscheinlich veranlasst haben mögen, auf die bischöfliche Würde Verzicht zu leisten, welche Verzichtleistung am 3ten December 1557 zum größten Leidwesen seiner Unterthanen erfolgte.

Beliebt bei seinem Domcapitel und geliebt vom ganzen Lande wurde ihm eine jährliche Pension von 2'000 Goldgulden ausgesetzt, und sein Nachfolger Bischof Bernhard von Raesfeld schenkte ihm als einem in Geschäften sehr erfahrenen Mann sein völliges Zutrauen.

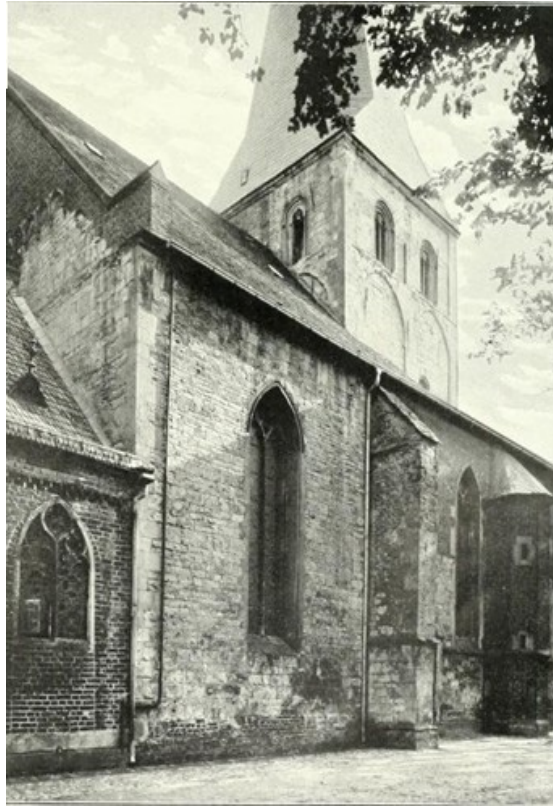
Wilhelm lebte in der Stille ganz für sich, widmete sich den Studien die von jeher seine Lieblinge waren und die Gelehrten standen bei ihm in vorzüglichem Ansehen; den Hof besuchte er nicht, wenn er nicht berufen wurde. Einige Jahre lebte er zu Rheine, und sein vormaliger Hofkaplan Johann Hannacker war sein beständiger Gesellschafter.

Georg Cassander war ein berühmter Theologe der katholischen Kirche und auf der Insel Cassandt nicht weit von Brügge in Flandern geboren. Er wurde nach Cleve um die Streitigkeiten der Wiedertäufer zu untersuchen, berufen. Und wahrscheinlich hatte Bischof Wilhelm mit ihm allda die erste Bekanntschaft gemacht. Cassander begab sich von Cleve nach Duisburg, und endlich von hier nach Cölln, allwo er 1566 verstorben ist.

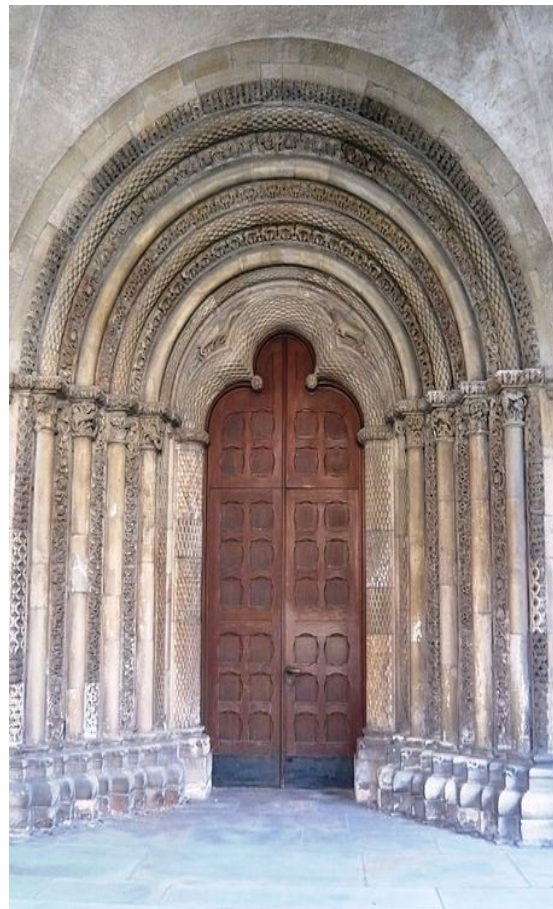
Der Briefwechsel dieser beiden berühmten und gelehrten Männer, der in literis Belgarum ad belgas Lugduni Batavorum cura Elzevirii 1617 einem sehr raren Buche abgedruckt ist, klärt vieles in der Lebensgeschichte des Bischofs Wilhelm auf und verdient daher allerdings bekannter gemacht zu werden. Besonders da er von dessen Gelehrsamkeit sowohl in der Theologie als geistlichen Rechten einen trefflichen Beweis liefert. Die von ihm ausgestellte Renuntiationsacte ist vielleicht noch im Domarchiv vorhanden.

Bischof Wilhelm der nach der niedergelegten bischöflichen Würde gewöhnlich der alte Herr genannt wurde, lebte ohne alle Pracht, gab den Notleidenden reichlich, und in seinem Testamente vermachte er dem Hochstift Münster 80'000 Goldgulden, eine für damalige Zeiten gewiss ansehnliche Summe, die von seinen Executoren den auf dem Landtage, auf der Berbrock, versammelten Landstände ausgezahlt wurde.

Er starb im Jahre 1582 und ward in der bei der Jacobs Kirche zu Coesfeld von ihm gestifteten Kapelle begraben.



**St. Jacobi 1907 in Coesfeld**



**Portal der alten Jacobikirche**

**(Bildquelle: Wikimedia)**